

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1845**

39 (17.5.1845)

Großherzoglich Badisches

Anzeiger-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

N^o 39.

Samstag den 17. Mai

1845.

Schuldienstnachrichten.

Die Fürstl. Löwenstein'sche Präsentation des Schulverwalters Ludwig Fries zu Hörsfeld auf die evang. Schulstelle daselbst hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die Fürstlich Leiningen'sche Präsentation des Schulkandidaten Ludwig Lorenz von Rabern, derzeit Schulverwalter von Reichenbach, Amts Neudenu, auf den katholischen Schuldienst zu Trienz, Amts Mosbach, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die Fürstlich Leiningen'sche Präsentation des Schulkandidaten Bernhard Kaufmann von Waldhausen, bisherigen Hülflehrers zu Neckargerach, Amts Eberbach, auf den katholischen Schuldienst zu Scheringen, Amts Buchen, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die durch die Beförderung des Lehrers Hoffmann erledigte, in die zweite Klasse gehörige, evangelische Hauptlehrerstelle zu Grünwettersbach, Schulbezirks Durlach, mit dem Normalgehalt und dem gesetzlichen Antheil am Schulgelde zu 48 fr. von jedem der ungefähr 200 betragenden Schulkinder, wird zur Bewerbung öffentlich ausgeschrieben.

Die erledigte zweite Hauptlehrerstelle zu Urloffen, Oberamts Offenburg, ist dem Hauptlehrer Karl Mathias Schwender zu Rust, Amts Ettenheim, übertragen, und dadurch die zweite Hauptlehrerstelle zu Rust mit dem gesetzlich regulirten Dienst Einkommen von 250 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Zahl von 290 Schulkindern bisher auf 30 fr. für jedes Kind festgesetzt war, erledigt worden. Die Bewerber haben sich über ihre musikalische Befähigung, besonders im Orgelspiel und Gesang, auszuweisen.

Die Competenten um obige Schuldienste haben sich nach Maassgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nr. 38) durch ihre Bezirks-Schulvisitaturen bei den einschlägigen Bezirks-Schulvisitaturen innerhalb 6 Wochen zu melden.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Bruchsal. (Aufforderung und Fahndung.) No. 13735. Gottlieb Higelberger von Sulzfeld, welcher wegen Diebstahls dahier in Untersuchung steht, hat sich derselben durch die Flucht entzogen. Derselbe wird daher aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen dahier zu sistiren und über das ihm zur Last gelegte Vergehen zu verantworten, widrigenfalls weiter gegen ihn erkannt würde, was Rechtens ist.

Zugleich werden sämmtliche Behörden ersucht, auf Gottlieb Higelberger, dessen Signalement nicht angegeben werden kann, zu fahnden und ihn im Betretungsfalle mittelst Lauspasses hieher zu weisen.

Bruchsal, den 1. Mai 1845.

Großherzogliches Oberamt
von Berg.

[2] Karlsruhe. (Aufforderung und Fahndung.) Nr. 7700. Der unten signalisirte Leont. Robert Frank von Karlsruhe, Tambour des Infanterie-Regiments Markgraf Wilhelm Nr. 3, hat sich am 5. d. M. unerlaubterweise aus seiner Garnison Rastatt entfernt.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen dahier oder bei seinem Regiments-Commando wieder zu stellen und sich über seine Entfernung zu verantworten, widrigenfalls er als Deserteur behandelt und bestraft werden soll.

Zugleich werden sämmtliche Polizei-Behörden ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn im Be-

tretungsfalle entweder hierher oder an sein Regiment-Commando abliefern zu lassen.

Signalement. Alter: 18 Jahre; Größe: 5' 2" 2"; Körperbau: stark; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: grau; Haare: braun; Nase: spiz.

Kleidung. Derselbe trug bei seiner Entfernung einen Lambours-Rock I. Klasse, ein Paar blaue Pantalons und eine Dienstmütze.

Karlsruhe, den 9. Mai 1845.
Großherzogliches Stadtamt.
Stösser.

Hüfingen. (Fahndungs-Zurücknahme.) In Untersuchungssachen gegen Victor Berger von Fürstenberg, wegen Diebstahls, hat sich Berger dahier gestellt, weshalb die Fahndung vom 8. d. M., Nro. 6151, zurückgenommen wird.

Hüfingen, den 14. Mai 1845.
Großh. Bad. J. F. Bezirksamt.
Frei.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Bezirksamt Ettlingen.

Nro. 6270. In der Nacht vom 9. auf den 10. April wurden dem Krämer Georg Buhlinger in Malsch mittelst Einbruchs aus der Schublade im Krämerladen etwa 4 fl., bestehend in einem Guldenstück, zwei Halbguldenstücken, in Sechsern, Groschen, Kreuzern u. halben Kreuzern, entwendet.

Im Oberamt Rastatt.

Nro. 21365. In der Nacht vom 5. auf den 6. Mai wurden dem Paul Seiz in Gaggenau 3 Schinken, ein Handbeil und ein alter Sack entwendet.

Ettlingen. (Bürgermeisterwahl.) Nr. 7867. Bei der heute in Speffart vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Ignaz Dohs wieder als solcher gewählt und von Staatswegen bestätigt.

Ettlingen, den 3. Mai 1845.
Großherzogliches Bezirksamt.
Beck.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiermit öffentlich bekannt gemacht,

daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Breisach:

[1] des der Schule Leiselheim in dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens auf 2 Mannshauet 30 Ruthen Neben des Nikolaus Adler;

[1] des der Großh. Pfarrei Gündlingen auf dasiger Gemarkung zustehenden sämmtl. Zehntens;

im Bezirksamt Blumenfeld:

[2] zwischen der Pfarrei Binningen und den Zehntpflichtigen der Gemarkungen Binningen, Hofwiesen und Storzeln;

im Bezirksamt Stetten:

[2] des Zehntens der Kaplanei Stetten auf der Gemarkung Nusplingen;

im Bezirksamt St. Blasien:

[2] des dem Großh. Domainensiscus auf Niedinger Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Radolfzell:

[2] des der Pfarrei Horn auf der Gemarkung Weiler zustehenden Zehntens;

[2] des dem Wunibald Martin von Ueberlingen a. N. auf dasiger Gemarkung zustehenden Zehntens;

[3] des der Domsabrik Konstanz in den Gemarkungen Weiler, Bettanng und Znang zustehenden Zehntens;

[3] des dem Kloster Feldbach auf der Gemarkung Hemmenhofen zustehenden Zehntens;

[3] des der Pfarrei Böhlingen in der Gemarkung Moos zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Ettlingen:

[3] des der Pfarrei Ettlingenweier auf der Gemarkung Sulzbach zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Schwenningen:

[3] des der kathol. Pfarrei Hochenheim auf der dortigen Gemarkung zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfund u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

Untergerechtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse

nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Stadtamt Karlsruhe:

[1] von Karlsruhe, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Metzgermeisters Ludwig Müller, auf Montag den 16. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Stadtamtskanzlei. Dabei wird bemerkt, daß das vorhandene Massevermögen etwa 42 fl., die Schulden 138 fl. betragen.

Aus dem Bezirksamt Gernsbach:

[2] von Scheuern, an den in Gant erkannten abwesenden Fr. Anton Wunsch, auf Samstag den 24. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Oberamt Rastatt:

[3] von Rothensfels, an den in Gant erkannten Karl Schwan, auf Mittwoch den 4. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei;

[3] von Gaggenau, an die in Gant erkannte Verlassenschaftsmasse des verstorb. prakt. Arztes Ignaz Kleinmann, auf Mittwoch den 28. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Präclusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Bezirksamt Achern.

[1] In der Gantsache des Schneidermeisters Adam Reinschmidt von Ottenhöfen — unterm 25. April 1845 Nro. 8290.

Aus dem Bezirksamt Bühl.

[1] In der Gantsache des Georg Götz von Moos — unterm 6. Mai 1845 Nro. 11164.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Aus dem Bezirksamt Waldkirch.

[1] Der ledige Uhrenhändler Johann Brucker von Altsimonswald, auf Donnerstag den 19. Juni d. J., Morgens 8 Uhr.

Aus dem Oberamt Offenburg.

Wittwer Joseph Ködele,
Schreinermeister Georg Modell,
Bergmann Peter Hofelser,
Seiler Augustin Frank und
Schuster Sirtus Riedinger,

Alle von Zunsweier, —

auf Dienstag den 27. Mai, Morgens 8 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Gengenbach.

[2] Der ledige Bäckergefelle Johann Weber von Gengenbach, auf Donnerstag den 29. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Rheinbischofsheim.

Johann Ludwig's Eheleute von Lichtenau,
Johann Vogt's Eheleute von da und
Jakob Kah, Wittwer, von da,
auf Donnerstag den 29. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Oberamt Durlach.

[2] Der Bäckergefelle Johann Weber von Spielberg, welcher sich vor acht Jahren nach Amerika begab, auf Dienstag den 3. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr.

Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

Aus dem Oberamt Rastatt.

[1] Die ledige Franziska Hörig von Oberndorf — unterm 14. Mai 1845 Nro. 22074 — Vormund: Andreas Hörig von da.

Aus dem Oberamt Durlach.

[2] Philipp Jakob Seeger's Wittwe, Barbara geborne Künzler, von Kleinfleinbach — unterm 9. Mai 1845 No. 9862 — Vormund: Christoph Kammerer von da.

Aus dem Oberamt Pforzheim.

[3] Theodor Bauer von Eisingen — unterm 30. April 1845 No. 13069 — Pfleger: Gabriel Bauer von da.

Abelsheim. (Aufgehobene Mundtods-Erklärung.) Die Mundtodschaft im ersten Grade, welche wir am 28. Mai 1842 No. 6094 gegen den ledigen Andreas Grafes von Sennfeld erkannt haben, wird wegen eingetretener Besserung anmit aufgehoben.

Abelsheim, den 26. April 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.
Peter.

[1] Karlsruhe. (Edictalladung.) Schneidermeister Johann Neff von hier hat dahier vortragen, er habe im Jahr 1825 das dem Heinrich Zeller von hier aus der Erbschaft seiner Mutter zugefallene Vermögen im Betrage von 224 fl., weil Zeller in die Fremde gegangen sei, zur Verwaltung erhalten, solches aber im Jahr 1835 durch Auszahlung an den Stiefvater des Heinrich Zeller, welcher eine größere Forderung an seinen Stiefsohn zu machen gehabt habe, wieder abgefolgt. Mittlerweile sei Heinrich Zeller gestorben und seine Erben hätten bis jetzt keine Schritte zur Erlangung dieses Vermögens gethan. Dessen ungeachtet habe die Obervormundschaftsbehörde ihn als angeblichen Pfleger des Heinrich Zeller, obgleich er nie als solcher verpflichtet worden sei, zur Sicherheitsbestellung angehalten, er habe die verlangte Sicherheit durch Hinterlegung der Summe von 224 fl. bei der badischen allgemeinen Versorgungsanstalt geleistet und die Obervormundschaftsbehörde habe diese Summe zu Gunsten des Heinrich Zeller mit Arrest belegt.

Auf Antrag des Schneidermeisters Neff werden nun alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde ein Recht auf Sicherheitsbestellung derselben für die Summe von 224 fl. zu haben glauben, aufgefordert, ihre desfalligen Ansprüche binnen 3 Monaten dahier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls solche für erloschen erklärt werden würden.

Karlsruhe, den 9. Mai 1845.

Großherzogliches Stadttamt.
Ruth.

[3] Karlsruhe. (Oeffentliche Warnung.) No. 8130. Auf Begehren der Wilhelmine Reinacher von Kusheim, welcher ein mit No. 397 bezeichneter Schein über Hinterlegung von 100 fl. bei der badischen allgemeinen Versorgungsanstalt vom Jahr 1842 verloren ging, wird hiemit in Kraft der Proj. Ordn. § 780 Jedermann vor dem Erwerb dieser Urkunde gewarnt.

Karlsruhe, den 6. Mai 1845.

Großherzogliches Landamt.
C. Brauer.

[3] Bruchsal. (Erkenntniß in Sachen des Schullehrers Jakob Reichmann von Huttenheim gegen Schullehrer Mathias Bühler von Heildesheim, dormalen in Amerika, Forderung betreff.) No. 12471. Der kläger'sche Anwalt hat auf den Grund des erlassenen Urtheils um Hülfsvollstreckung nachgesucht, und als Gegenstand der Vollstreckung die Ruhezinsrente des Beklagten am Vermögen seiner Kinder kraft Eltern- und Eheerchts bezeichnet, und um Arrestanlegung auf dieselbe nachgesucht.

Diesem Gesuche haben wir zu Folge des § 1016 der Proceß-Ordnung durch Verfügung an den Pfleger der Kinder entsprochen, und wird der Beklagte, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, zufolge des § 275 und 277 der Proceß-Ordnung mit der Auslage hievon benachrichtigt, den Kläger binnen 4 Wochen um so gewisser zu befriedigen, als sonst die mit Beschlage belegte Rente dem Kläger an Zahlungsstatt zugewiesen würde.

Bruchsal, den 24. April 1845.

Großherzogliches Oberamt.
Haury.

[2] Rheinbischofsheim. (Erbvorladung.) No. 500. Zur Verlassenschaft der am 27. Febr. 1844 verstorbenen Georg Hänfels Wittwe, Anna Magdalena geborne Zimpher, von Grauelsbaum, ist deren Sohn erster Ehe, Namens Christian Schulmeister, welcher im Jahr 1836 nach Amerika ausgewandert ist, berufen. Da nun derselbe seither keine Nachricht von sich gegeben hat, und sein Aufenthaltsort diesseits nicht bekannt ist, so wird derselbe hiemit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten

zu Empfangnahme seines Erbtheiles bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn der Borgeladene zur

Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Rheinbischofsheim, den 9. Mai 1845.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

v. Ehren. vdt. Artopoulos,
Notar.

Kauf-Anträge.

[3] Ettlingen. (Apothekens-, Haus- und Fahrniß-Versteigerung.) Aus dem Nachlasse der verlebten Apotheker Karl Kazenberger's Wittwe von Ettlingen werden, der Erbtheilung wegen, an nachbenannten Tagen in deren Wohnung öffentlich versteigert:

1) Montags den 2. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr:

a) Eine dreistöckige, von Stein erbaute Behausung mit darunter befindlichem gewölbtem Keller nebst zwei Scheuern, Stallung, Hofraum und Garten mit Gartenhaus, sowie einer in obigem Wohnhause nach den neuesten Erfordernissen eingerichteten, mit Privilegium versehenen Apotheke, dahier in der Hirschgasse gelegen, einers. und vornen die Straße, anderseits Meier Lehmann, hinten Fried. Hesselbacher.

b) Eine zweistöckige, der obigen gegenüber liegende, von Stein erbaute Behausung mit darunter befindlichem gewölbtem Keller nebst Scheuer und Stallung unter einem Dach, einers. und vornen die Straße, anderseits Martin Schroth, hinten Franz Göring.

2) Montags den 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr:

Die zu der Apotheke gehörigen Waarenvorräthe.

Die Bedingungen obiger Steigerung können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden, und haben sich auswärtige Steigerer mit gesetzlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

3) Montags den 19. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr:

2 Stutenpferde von 8 und 9 Jahren mit 2 Fohlen, und 1 braunes jähriges Fohlen, 2 Kühe und zwei Rinder.

Sodann Nachmittags 2 Uhr: 1 moderner Glaswagen, 1 Trotschke, 2 aufgerüstete Bauernwagen, 1 schwärzischer Pflug nebst Egge, 2 Pferdgeschirre, 2 Kutschen- geschirre, 300 Sester Kartoffeln, 20 Malter Dinkel, 3 1/2 Malter Korn, 6 Malter Gerste,

12 Centner Heu, 25 Bund Stroh und 8 Klafter verschiedenes Brennholz.

Sodann an nachbenannten Tagen, jedesmal von Morgens 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr, und zwar:

4) Dienstags den 3. Juni d. J.: Kupfernes, messingenes, zinnerenes, eisenes und blechenes Küchengechirr, Fayence, Glaswaaren, Bettwerk, Leinwand und Kleidungsstücke.

5) Mittwochs den 4. Juni d. J.: Allerlei Spiegel und Bilder, worunter mehrere Delgemälde, verschiedene Bücher, Feld- und Handgeschirr, Leinwand, Getüch nebst sonstigem Hausrath.

6) Donnerstags den 5. Juni d. J.: Schreinwerk aller Art, worunter 2 Sopha, Secretäre, Consolische, Sessel, Nacht- und Arbeitstischen, runde Tische, Bettladen, Commoden, Kästen u. s. w. begriffen sind, ferner 1 Klavier mit Musikalien, Stockuhren, 1 eiserne Geldkiste, nebst allgemeinem Hausrath.

7) Freitags den 6. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr:

Goldene und silberne Uhren, Ringe und sonstige Schmuckwaaren, 1 goldene Kette, silberne Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel und sonstige Silberwaaren, nebst allgemeinem Hausrath.

Au demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr:

Folgende rein gehaltene Weine:

1700	Maas	1844er	Traminer,
1000	do.	1844er	Oberländer,
200	do.	1811er	do.
290	do.	1834er	do.
4300	do.	1844er	Ettlinger.

20 Stück weingrüne Fässer, von 1 — 20 Ohm haltend, und sonstiges Faß- und Bandgeschirr. Ettlingen, den 3. Mai 1845.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Braunwarth.

vdt. Vogel, Notar.

[2] Offen burg. (Mühle-Versteigerung.) Am Dienstag den 10. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden in hiesigem Gemeindehause nachbenannte, dem zur Zeit dahier wohnenden Blasius Bahrer, Bürger und Müller von Bahlingen, gehörige, in der Kinzigvorstadt dahier gelegene Realitäten im Vollstreckungswege dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt; als:

Eine Mahlmühle mit vier Mahlgängen nebst Platz zu einem fünften Mahlgange, die Wasserkraft und das Mülhrecht, sowie die zum Betrieb der Mühle gehörigen Gegenstände und Einrichtungen; ferner ein dabei befindliches einstöckiges Wohnhaus mit Holzremise, Stallungen, Hof- und Gartenplatz, sowie ein mit einem Ziegeldache versehener, hinter dem Hause befindlicher, gewölbter Keller, einerseits die Stadtmauer, anderseits der Mühlbach und der Fußweg in den städtischen Zwinger, oben die Stadtgemeinde, unten Rentammann Schuck, — von einem Flächeninhalt von beiläufig $\frac{1}{4}$ Morgen.

Sodann ein besonders stehender Wagenschopf dafelbst mit einem Pferdestall, einem Heu- und Strohboden, zwischen dem Mühlweg u. dem Bach.

Ferner ein dabei liegendes Wiesfeld von ca. $\frac{3}{4}$ Morgen, neben Joseph Kahner.

Hiezu werden die Steigliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, und daß auswärtige Steigerer und Bürgen sich über ihre Zahlungsfähigkeit bei der Versteigerung durch legale Vermögenszeugnisse auszuweisen haben.

Offenburg, den 29. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Löffler. vdt. Kornmayer.

[3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Zur wiederholten Zwangs-Versteigerung des dem Gastwirth Jakob Gros dahier gehörigen zweistöckigen Hauses zum silbernen Anker mit zweistöckigem Seiten- und Querbau in der Langenstraße neben Kaufmann Dollmätich und Pferd- händler Lazarus Etlingers Erben — worauf die ewige Schildwirthschafts-Gerechtigkeit ruht — haben wir anderweiten Termin auf

Dienstag den 3. Juni l. J.,

Morgens 10 Uhr, anberaunt, wobei der Zuschlag um das höchste Gebot erfolgt, auch wenn es unter dem Anschlag ist.

Karlsruhe, den 29. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Zeuner. vdt. Müller.

[3] Oberharmersbach, Amts Gengenbach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Aus dem in Gant erkannten Nachlasse des dahier verstorben Nagelschmieds Ant. Kasper werden auf richterliche Verfügung Großherzoglichen Bezirksamts Gengenbach vom 16. d. M. nachstehende Liegenschaften am

Donnerstag den 5. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr, im Stubenwirthshause

dahier öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus, von Holz erbaut und mit Ziegeln gedeckt, mit einer Naglerwerkstätte und Stallung unter einem Dache, nebst einem besonders stehenden Kellergebäude und Bühne, und einem Backofenhaus gemeinschaftlich mit Jos. Schnaiter's Wittve, sammt Hofraithe und 3 Meßle Gemüsegarten, dahier vor Hagenbach gelegen, stößt an die Thalstraße und unten an den Thalbach, einerseits Jos. Schnaiter's Wittve und anderseits zwischen dem Thalbach u. der Thalstraße sich ausspizend.

2.

Ungefähr 12 Sester theils Acker-, theils Matt- und theils Reutfeld alda, stößt hinten und oben an Johann Schle, vornen an Joseph Schille und Jakob Hug und unten an Joseph Schille und den Thalbach.

Hiezu werden die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Oberharmersbach, den 30. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Lehmann. vdt. Hils,

Rathschreiber.

[1] Berwangen, Amts Eppingen. (Hausversteigerung.) Montags den 2. Juli d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird in Folge gerichtlicher Verfügung vom 16. April No. 5978 den Gumbel Reichert'schen Eheleuten dahier auf hiesigem Rathhause

die Hälfte einer zweistöckigen Behausung, und zwar die obere Hälfte, sammt Stallung und Hofraithe ad 8 Ruthen 7 Schuh in der Badersgasse unten im Dorf neben Heinrich Mosert einerseits und Martin Stein und Konrad Kuhn anderseits, mit dem Bemerkten öffentlich versteigert, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Berwangen, den 9. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Geiger. vdt. Ehmann,

Busenbach, Amts Etlingen. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem ledigen volljährigen Joh. Merz von hier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 13. März 1845 No. 4207 die unten benannten Liegenschaften

Donnerstags den 12. Juni d. J.,
Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rath-

immer im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

A e t e r.

1.

30 Ruthen im Wingerfeld, neben Ignaz Kraft und Adam Anderer.

2.

1 Viertel 16 Ruthen im Viertel, neben Georg Seiberlich und Accisor Schwab.

3.

1 Viertel 12 1/2 Ruthen in den Bengertlen, neben Philipp Vogel und Anton Merz.

4.

1 Viertel auf der obern Höllengewann, neben Joseph Trautmann und Kaver Becker.

5.

17 Ruthen hinterm Zaun, neben Philipp Vogel und Ignaz Kraft.

W i e s e n.

6.

1 Viertel 10 Ruthen im Thal, neben Joseph Margraf und Joseph Merz.

Busenbach, den 8. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Becker. vdt. Seiberlich.

[2] Bruchsal. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem Balthasar Müller und dessen Ehefrau, wie auch deren Sohn Sebastian Müller ledig von hier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 14. Februar 1845 D. A. Nro. 6341

Donnerstags den 29. Mai l. J.,

Abends 8 Uhr im Wirthshause zum Wolf dahier

7 Ruthen 10 Schuh Haus, Hof u. Hinterbau in der Kolbengasse, einerseits G. Adam Riedel, andererseits Franz Jakob Herb, im Zwangswege nochmals öffentlich zu Eigenthum versteigert und endlich zugeschlagen um das sich ergebende Höchstgebot, auch wenn dieses unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Bruchsal, den 9. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schmidt.

[3] Oberkirch. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 15. Febr. d. J., Nro. 3307, wird in Forderungssachen des Andreas Ruf von Hesselbach gegen Franz Huber's Wittive folgende Liegenschaft im Vollstreckungswege am Donnerstag den 29. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Löwen dahier öffentlich versteigert:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, einer Essigkiederei u. geschlossenem Hof, in der Schlossergasse dahier gelegen, einerf. Joseph Konrad, anderf. Gemeinderath Braun, vornen die Gasse, hinten die Spitalgasse.

Bei Erreichung des Schätzungspreises erfolgt der Zuschlag sogleich.

Oberkirch, den 5. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

G. Braun.

vd. Gerstner.

Bekanntmachungen.

Oberkirch. (Offene Schriftverfassers-Stelle.) Nro. 8964. An dem diesseitigen Amtssitze ist die Stelle eines Schriftverfassers offen. Dieses wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, mit dem Anfügen, daß die Bewerber sich bei unterfertigter Stelle zu melden haben und vorzüglich auf solche Rücksicht genommen werden wird, welchen das Schriftverfassersrecht in gerichtlichen Angelegenheiten schon ertheilt ist.

Oberkirch, den 10. Mai 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häselin.

[2] Schoppsheim. (Dienst Antrag.) Nr. 5021. Durch den Tod des Actuars Hartmann ist die Stelle eines Amtactuars mit einem jährlichen Gehalt von 350 fl. nebst den gewöhnlichen Accidenzien dahier in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem Unterzeichneten unverzüglich zu melden, da der Eintritt sogleich zu geschehen hat.

Schoppsheim, den 6. Mai 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dill.

Rheinbischofsheim. (Vacante Actuarsstelle.) Bei dem hiesigen Bezirksamte wird die Stelle eines Actuars mit 350 fl. Gehalt nebst 40 — 50 fl. Accidenzien erledigt, und soll den 1. August d. J. wieder besetzt werden.

Befähigte und recipirte Actuariat-Scribenten wollen sich innerhalb drei Wochen unter Anschluß ihrer Zeugnisse in frankirten Briefen an den unterzeichneten Amtsvorstand wenden.

Rheinbischofsheim, den 10. Mai 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bodmann.

[2] Durlach. (Die Einreichung der Conto's über gefertigte Arbeiten betreffend.) Man ist in neuerer Zeit mehrmals in die Nothwendigkeit

versetzt worden, Conto's über Bauarbeiten zurückzugeben, weil sie erst nach 6 Monaten vom Tage der Arbeitsfertigung dahier eingereicht worden.

Um ähnlichen, für den Dienst sowohl, als für die Betheiligten unangenehmen Vorkommnissen für die Zukunft zu begegnen, werden sämtliche Bürgermeisterämter diesseitigen Bezirks ersucht, die hohe Verordnung Großherzogl. Finanzministeriums vom 6. October 1837 Nro. 5647 im Staats- und Regierungsblatt von 1837 Seite 249 den Gewerbsleuten vom Baufach, sowie Allen, welche mit diesseitigen Kassen möglicherweise in Berührung kommen könnten, eröffnen zu lassen, damit sich Niemand mit ihrer Nichtkenntniß entschuldigen kann, und ihnen zugleich bemerken zu lassen, daß die Conto's über gefertigte Arbeit jeweils sogleich nach gemachtem Geschäft eingereicht werden müssen, weil man nur auf diese Weise im Stande ist, für ihre baldige Befriedigung zu sorgen, und zugleich die im Dienste so nöthige Ordnung zu erhalten.

Durlach, den 9. Mai 1845.
Gr. Domainenverwaltung, Forst- u. Amtskasse.
Lang.

[2] Hilsbach, Amts Einsheim. (Schäferei-Verpachtung.) Montags den 19. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, wird die städtische Schäferei dahier, welche mit 450 Stück Schafen beschlagen werden darf, auf weitere 6 Jahre auf hiesigem Rathhause in Pacht versteigert.

Der Beständer erhält nebst geräumiger Wohnung, Scheuer und Stallung auch 20 Morgen Wiesen zum Genuße.

Der Bestand nimmt an Michaeli 1845 seinen Anfang.

Die Steigerer haben sich mit Sitten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Hilsbach, den 3. Mai 1845.
Der Gemeinderath.
Seiß.

[2] Helmlingen, Amts Rheinbischhofheim. (Bauaccordversteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt Montags den 2. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Gemeindehause den Bau eines zu 1252 fl. 13 fr. veranschlagten Wacht- und Spritzenhauses an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigern.

Die Bauhandwerksleute u. Materiallieferanten

werden hievon in Kenntniß gesetzt und zu der Steigerung eingeladen.

Bauplan und Kostenüberschlag können täglich auf dem Gemeindehause dahier eingesehen werden.
Helmlingen, den 7. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Heyland.

Bauaccord-Versteigerung.

Zu Ottenhöfen, Bezirksamts Achern, soll für die dasige Großh. Bezirksforsterei eine Dienstwohnung erbaut und die Erbauung derselben in öffentlicher Steigerung in Accord gegeben werden.

Die Arbeiten zu dieser Wohnung sind folgendermaßen überschlagen:

Maurerarbeit zu	3610 fl. 44 fr.
Steinhauerarbeit	1222 " 8 "
Zimmermannsarbeit	882 " 22 "
Schreinerarbeit	476 " 56 "
Schlosserarbeit	458 " 14 "
Glaserarbeit	197 " 36 "
Anstreicherarbeit	100 " 20 "
Für den Weg, Hof- und Garteneinfriedigung	904 " 3 "

Zusammen zu 7852 fl. 23 fr.

Zu Bornahme dieser Versteigerung ist Tagfahrt auf den 21. Mai, Vormittags 10 Uhr, in das Wagenwirthshaus zu Ottenhöfen anberaumt, und werden hiedurch tüchtige und befähigte Handwerksmeister dazu eingeladen.

Plan und Ueberschlag können in der Zwischenzeit jeden Tag bei der Großherzogl. Forstkasse Oberkirch eingesehen werden.

Oberkirch und Achern, den 6. Mai 1845.
Großh. Forstkasse. Großh. Bez. Bauinspection.
Bartholmes. Steinwarz.

[1] Reichenbach, Amts Eutingen. (Kapital auszuleihen.) Bei dem Pfarrfond dahier liegen 925 fl. gegen gerichtliche Versicherung zu 5 pCt. im Ganzen oder theilweise zum Ausleihen parat.
Reichenbach, den 12. Mai 1845.

Pfarrfonds-Berechner Becker.

An die Großherzogl. Wohlöblichen Ober- und Bezirks-Aemter.

In der Buchdruckerei von J. Otteni in Offenburg sind Impressen zu den Berichten der Schulpfstände über die Prüfung der Industrieschulen, nach dem von hoher Regierung des Mittelrheinkreises an die Wohlöblichen Ober- und Bezirksämter mitgetheilten Formular, zu haben.